

Schuldiges Beyleid /

Ben dem schmercklichen doch seeligem Abschied  
aus dieser Zeitligkeit /

Der Edlen / Ziel- Ehr und Jugendbegabten

**Frauen Dorothea /**

geb. Lichtfussin

erstlich verehlichter Knippelin

hernach verwittibter Wütkin /

Und

Der Edlen / Ziel- Ehr und Jugendbegabten

**Jungfr. Catharina**

geb. Knippelin /

Frau Mutter und Jungfer Tochter erster Ehe.

Als die letztere am 7. die erste aber am 12. April. plötzlich / doch  
seelig verschieden.

Und Beide den 14. April zu ihrer Ruhe begleitet wurden /

Wohlmeynend abgestattet

Von

**Jacob Herden.**

---

T H D R N /

Druckts Johann Conrad Rüger / E. E. E. Raths und des Gymnasii Buchdrucker.





**W**en Leichen sind zu viel aus einem Hof und Haus  
In einem Tag und Stund zur Grufft und Grabe  
tragen/

So spricht ein jedermann/ nun sich in Asch und Grauß/  
Berkehrt Fur Bohn-Gebäu/nun in die Cedern schlagen/  
Bliß/Donner/Hagel/Sturm/nun ihr Hochwerthes Paar/  
Zwen Leiber die der Todt getrennet must bejammern:  
Die zwar das Sterben reißt aus Aengsten und Gefahr  
Doch weil sie zu geschwind gehn in des Grabmahls Kammern/  
Nachdem Ihr selbigen ein länger Ziel gegönnt  
Auch Ihr mit Herzens Weh/wie billich wolts beschmerken/  
Und auch zugleich mit Euch die man als Freunde kennt/  
Beseuffen ihren Tod von recht getreuem Herzen.  
Verderblicher April bleibt denn dein Eigenthum/  
Wind Schloß/Hagel/Schnee? wilstu das Blühn verhindern  
Gönstu dem Erden-Kreis noch nicht Graß/Kraut und Blum  
Wilstu den Sterblichen ihr Lebens-Ziel vermindern?  
Gar recht! Wir wissen zwar daß diß dein eigen sey?  
Doch auch daß wer in dir sich mit dem Tode paare/  
Der wanner seelig stirbt geh zu dem Himmels Mân  
Wo Cherubinen ihm beblümen Haupt und Haare/  
Ihr weint/jedoch mit recht umb Schwieger/Schwägerin/  
Die so geschwind erblast/umb Mutter und umb Schwester  
Ihr sprecht: wer reißet uns die Kränckung aus dem Sinn.  
Die in den Adern sich verankert stündlich fester/  
Wer holet Eindrungs-Del/ wer reicht den Bezoar?  
Diß starcke Herzens Gifft den Adern zu benehmen/  
Wer stellt uns Trost genug in diesem Kummer dar  
Das ächzen und die Ovaal bey diesem Harm zu zähmen  
Zwen Leichen sind zu viel/ ja frenlich Euch zu viel/  
Denn wenn nur eine noch Euch wäre lebend blieben  
Und Bendor Leib jetzt nicht in Grab und Grufft verfiel/

So

So würde leichter noch die Bangigkeit vertrieben.  
Ihr meintet die gesund/allhier zu treffen an/  
Die blaß Ihr und erstarrt zur Ruhe müßet bringen/  
Ihr ähnet wie mich dünckt gleichsam dem Porcellan/  
Der bey solch starckem Gifft muß spalten und zerspringen.  
Allein was hilfft Euch denn lebendig Todte seyn/  
Was hilfft den Seeligen Fur Winseln Eure Thränen  
Nichts mehr als daß Ihr sie zwar balsamiret ein/  
Doch ewig ihr nicht könnt Euch mehr nach Ihnen sehnen/  
Denn wer im Himmel ist und von den Sorgen frey  
Berachtet dieses Mund mit seinen Gläsern Schätzen  
Nach dieser Welt-Aprilentsteht der Himmels-Mân/  
Auf Kummer Schmerz und Pein folgt Englisches ergehen/  
Mich dünckt ich sehe schon wie zu des Höchsten Thron/  
Die treue Mutter führt die Tochter Catharinen/  
Mich dünckt ich sehe schon wie bey dem Gnaden-Pohn  
Den Himmels Bräuten dort viel tausend Engel dienen/  
Wie Blumen vieler Art ziern Ihr verklärtes Haupt  
Wie sie der Bräutigam umbarmende will küßen/  
Wie sie mit Amaranth und Rosen sind umblaubt/  
Und diese Freuden-Eust vollkommentlich genießen/  
Die hier kein Aug gesehen/kein sterblich Ohr gehört  
Und auch ins Menschen Herz niemahl allhier gekommen.  
Die kein erzürntes Schwert/kein Kraut und Roth zerstört  
Und die bey Gottes Thron alleine wird vernommen.  
Ihr könnt Betrübteste nichts bessers Ihnen thun  
Als wenn ihr Ihnen gönnt was Todt und Gott verliehen/  
Und daß Ihr beyder Lob im Herzen laßet ruhn  
Nach dem was Gott gethan zum guten ist gediehen/  
Wenn Ihr diß wohl erwägt thut ihr bey weiten mehr  
Als mit Egyptiern zu bauen Pyramiden,  
Mehr als wenn dem Mausol zu sonderbarer Ehr/  
Dort Artemisia ein köstlich Grab beschieden.  
Es fället schmerzlich zwar/wenn ein Freund lieget Todt/  
Alleine Zwen zugleich in wenig Tag und Stunden  
Auf einmahl sehn erstarrt/mehrt mercklich Gram und Roth/  
Und liefert Pflaster kaum vor solche Seelen-Wunden.  
Was aber nun zu thun? der Herr der alles hat  
Uns und den Seeligen auf dieser Welt gegeben

Nahm



Nahm solches wieder hin nach seinem weisen Rath/  
 Denselben wollen wir auch drum mit Lob erheben.  
 Und darumb/denn die wir anihro scharren ein  
 Die hat die Jugend selbst als Kinder auffgezogen/  
 Die Frömmigkeit verblieb ihr schönster Sonnenschein  
 Und die Zufriedenheit nach Sturm ihr Regenbogen/  
 Mit jedem friedlich seyn war Ihr erkiesstes theil  
 Bey Freunden freundlich sich/ beym Wetter still zu halten  
 Ihr Wandel/ Ziel und Zweck war Ihr erwähltes Heil/  
 In allen lieffen Sie Gott und die Freundschaft walten  
 Ihr best-und schönstes Glück verblieb die Frömmigkeit/  
 Wodurch sie Benderselts schon hier zum Himmel giengen  
 So daß Ihr Kirchengehn auch nicht Entlegenheit/  
 Bey Herzens Andacht kont zum andern Wege bringen/  
 Ihr Land-Gutt mehrte das vor geprießne Glück  
 Weil dort der Lüfte Heer lehrt Seinen Schöpffer oben  
 Ja selbst das Wollen Vieh durchs Himmlische Geschick/  
 Den Dreygeeinten Gott und unsern Schöpffer loben/  
 Der in dem Paradies bey aller Engelschaar  
 Die Seele weiden läßt auf angenehmen Auen  
 Wo sonder Kummer sie Schmerz/Sorgen und Gefahr/  
 Den Himmels-Garten dort mit Jugend-Blumen bauen/  
 Wie solte denn der Herr nicht drum gelobet seyn  
 Der aus dem Krieg und Streit sie gleichsam raus gerissen/  
 Und nun dahin geführt wo nicht mehr Angst und Pein  
 Besonders Freud und Wonn/sie benderselts genießen.  
 Drum ruheth Seelige/ruht drum in sanffter Ruh  
 Bis Euch Eurr Himmels Herr wird ruffen aus der Erden/  
 Wir decken Euren Leib zwar mit den Bretern zu/  
 Doch sollen selbige alsdenn vereinbart werden  
 Wenn Gottes Gnaden Ruff die Sterblichen weckt auff/  
 Der vor die Frommen hat die Seeligkeit erworben/  
 Wohl dem der so wie Ihr vollführet seinen Lauff/  
 Der bleibt ob Er gleich stirbt im mindesten gestorben.

